

Der bayrische Kleiderhersteller Lodenfrey hat die traditionelle Hirschlederhose aus Hirschleder mit einer integrierten Schnittstelle für einen MP3-Player ausgestattet. Die Dame unten reißt sich in den beheizbaren Textilien von Wärme.



Foto: Stephan Richter, WDR

# Musik im Ärmel und beheizte Schlüpfer

VON ANJA KRÜGER  
UND CAROLIN WEDEKIND

Die Firma Strickchic versorgt die Damenwelt seit 1996 mit mehr oder weniger moderner Oberbekleidung. Seit zwei Jahren produzieren die 36 Beschäftigten das Neueste für darunter: beheizbare Unterwäsche. Bislang haben die Thüringer über die Tochterfirma Warmx etwa 1000 Stück verkauft. Im Herbst soll es mit einer großen Werbeeinschaltung richtig losgehen. „Wir glauben, dass Bekleidungshersteller in Deutschland nur eine Zukunft haben, wenn die Kleidung einen Zusatznutzen hat“, sagt Christoph Müller, der Vertriebsleiter des Familienunternehmens.

Viele Bekleidungshersteller sind der gleichen Meinung. Die Branche kämpft seit Jahren mit Umsatzrückgängen und Billigimporten aus Fernost. „Multifunktionale Textilien könnten zur Trendwende führen“,

Mit neuen Produkten kämpft die Textilbranche gegen die Krise. Vor allem die Sportbekleider verkaufen immer mehr Funktionstextilien

sagt Stefanie Engel vom Gesamtverband Textil + Mode. In Deutschland wächst der Markt für technische Textilien wie Auto- und Flugzeugmaterial. Auch die schlaunen Hemden und Jacken gehören dazu. „Weil viele technische Textilien in Deutschland produziert werden, steigt auch das Know-how für diese Kleidung“, sagt Engel.

Bei den sogenannten intelligenten Textilien liegen die Zusatzfunktionen unmittelbar im Material, etwa bei

selbstreinigenden Lacken oder geruchsabweisenden Socken. Als smart bezeichnet die Branche Kleidung, die mit Elektronik ausgestattet ist. Das sind zum Beispiel Jacken mit GPS und Sender oder Kleidung mit integrierter Unterhaltungselektronik wie MP3-Playern.

Auch die beheizbare Unterwäsche aus Thüringen gehört zu den smarten Textilien. In den Stoff ist ein versilberter Polyamidfaden gewebt. Zwei Druckknöpfe verbindet das Gostrick und einen kleinen Apparat, der die Temperatur kontrolliert und für Strom sorgt. Die Entscheidung, neue Wege in der Produktion zu gehen, fiel bei Strickchic vor fünf Jahren. „Andere Hersteller setzen auf den Bereich der Unterhaltung“, sagt Müller. „Wir wollten etwas Praktisches machen.“ Die Produkte kaufen sollen zum Beispiel Angler, Taucher, Landschaftsgärtner oder etwa Patienten mit Rheuma. Im Programm ist auch eine beheizbare Strumpf-

hose. Zurzeit verhandelt das Unternehmen für die geplante Werbekampagne mit einem Risikokapitalgeber.

In Deutschland entwickeln und verkaufen 30 bis 40 Firmen kluge Kleider, schätzt Lilian Thum vom Unternehmensberater Fashion Innovation Services aus Moers. Sie glaubt, dass sich die Sparte zu einem neuen Massenmarkt entwickelt, vergleichbar mit dem Handygeschäft.

Kleine technische Geräte wie Mobiltelefone sind beliebtes Zubehör der smarten Textilien. Der bayrische Hersteller Lodenfrey zum Beispiel verkauft eine Hirschlederhose mit integriertem MP3-Player, Handy und Mikrofon in den Hosenträgern. Wie Lodenfrey oder Warmx sind viele Firmen der Branche mittelständische Familienunternehmen. „Die Umsätze sind noch nicht sehr hoch“, sagt die Bekleidungstechnikerin Dorit Grewe von Lodenfrey. „Aber das kann sich schnell ändern.“ Grewe ist überzeugt, dass schon heute viel mehr smarte Kleidung abgesetzt würde, wenn Verkäufer die Produkte besser erklären könnten. Erklärungsbedürftig ist die tragbare Elektronik auch wegen der hohen Preise. Die Hirschlederhose kostet stolze 900 €.

Preiswerter sind Produkte großer Unternehmen. Der Sportartikelhersteller Adidas hat eine Sportkollektion mit integrierten Pulsmessgeräten aufgelegt. Schon ab 45 € ist ein Sport-Bi: zu haben, der die Werte an die Spezialarmbanduhr der Läuferin überträgt, die es ab 99 € gibt. „In den kommenden Jahren wird ein Großteil der Sportbekleidung mit elektronischen Zusatzfunktionen ausgestattet sein“, sagt Adidas-Sprecher Sebastian Steffen.

Die Qualitätsansprüche an die eingesetzte Elektronik sind hoch. Versagt etwa ein ordnungsgemäß gewartetes Ortungsgerät in einer Skijacke und ein verunglückter Skifahrer erleidet Erfrierungen, weil er nur

aus diesem Grund nicht rechtzeitig gefunden wird, kann er den Hersteller haftbar machen, sagt Haftpflichtexperte Thomas Wollstein vom Rückversicherer Münchener Rück.

Bei Rückversicherern bündeln sich Haftpflichtrisiken von Unternehmen, weil sie deren Versicherern Deckung geben. Sie unterhalten große Forschungsabteilungen, um Risiken früh zu erkennen und in ihren Rückversicherungsbedingungen darauf reagieren zu können. Gefahren bei smarten Textilien sieht Wollstein nicht. „Auch im Auto gibt es viel Elektronik“, sagt er. Bei Kleidungsstücken mit eingebauten Handys hätten die Hersteller keine Probleme, Versicherungsschutz zu bekommen. Das gilt ebenso für Kleidungsstücke mit Substanzen, die verschiedene Funktionen haben, zum Beispiel Silberionen in geruchsfreien Socken. Schwierigkeiten könnte es allerdings geben, falls sich herausstellt, dass diese Substanzen vom Körper aufgenommen werden und Schaden anrichten.



Wer erleidet Erfrierungen, weil er nur

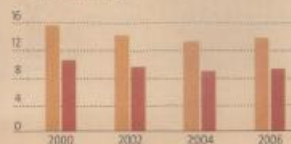
## Leichter Aufwind nach der Krise

**Bekleidung** Zu der Textilindustrie zählen neben der Bekleidung auch Fasern für den textilen Einsatz und sogenannte Textile wie Garn oder Gewebe. Im Jahr 2006 ging es für diese Branche nach langer Talflucht wieder leicht nach oben. Vor allem der Bereich Arbeits- und Berufsbekleidung hatte eine positive Auftragslage zu verzeichnen.

### Umsatz Textilindustrie

Angaben für Deutschland in Mrd. €

■ Textil ■ Bekleidung



IFB/Statistik, Gesamtverband Textilindustrie